

Wenn ich ein... ... Samba wär

WIE GEHT SAMBA?

Die Luft in Rio de Janeiro ist heiß und aufgeladen. Eine endlos scheinende Kolonne schiebt sich langsam durch die Straßen, unendlich aufwendig geschmückte Wagen wechseln sich mit temperamentvollen Tänzerinnen und Tänzern in waghalsigen Kostümen ab. Dazwischen marschieren, leichtfüßig und mit lachenden Gesichtern, die ausgewählten Musikgruppen, die heute stellvertretend die zahllosen Samba-Schulen der Stadt repräsentieren dürfen. Melodien gibt es keine, alle Mitglieder bedienen Percussion-Instrumente, deren einzelne Rhythmen sich in Summe zum Puls des Lebens zu ergänzen scheinen. Die Zuschauer werden ergriffen von einer Welle der Euphorie, das größte Fest der Welt bringt alle in Wallung. Die ganze Stadt ist Rhythmus und Tanz.

Denkt man in Brasilien an Musik, denkt man an Samba. Das, was wir heute als Samba begreifen, sind zwar kommerzialisierte Formen (z. B. im Jazz- und Blagerbereich), die mit den Ursprüngen nur noch wenig gemein haben. Dabei aber gleich gut, die bewegte Rhythmik: Sorgt bei vielen anderen Musikstilen ein einzelner Musiker (am Schlagzeug) für den Rhythmus, so sind es beim Samba viele, der Gruppe entspringend durch die Kombination mehrerer rhythmischer Ereignisse. Dies zeichnet den Samba eine weitgehend geschlossene Einheit aus, denn auf Grundlage der tiefen Grundrhythmen, die mit ihren schweren Basslinien die Samba-Basis bildet, ist jeder Beitrag zur Form notwendig gekommen. Alle können direkt einsteigen, sich einmischen, aus Freuden werden schnell Freunde.

Die opulenten Kostüme mit ihren glänzenden Federn, teils auch Schuhe, die mit Musikinstrumenten dekoriert sind, sind die Idee herauszuwickeln, dass auch kleine Mann über sich hinauswachsen können, werden womöglich vorhandene Probleme nicht verdrängen, was lediglich ihr Stellenwert vorübergehenden, denn trotz aller Widrigkeiten, bleibt das Leben ein Wunder und Einzigartiges, das es zu feiern gilt. Samba ist Wachheit, Selbstbewusstsein, Neugier und die Offenheit, auf Unbekanntes zuzugehen. Samba wird somit zum Symbol einer großartigen Lebenseinstellung: Nur gemeinsam kann Großes mitgehen, alle steuern ihren Teil dazu bei. Niemand ist überaus bedeutend, alle sind etwas Besonderes.



VORBEREITUNG: Ihr seid aufgeregter und voller Vorfreude, ihr werdet euch entschließen, in dem Moment, dem ihr sich entgegenwärt: Erinnert euch an ihr euren Vortrag zu dem Spezialthema. Niemand kann es so gut ankommen wie ihr. Zudem behaltet die Ruhe. Ihr seid ein guter Vertrauter, der euch selbst im Falle von kleinen Schwierigkeiten stärken werden. Der Körper ist agil, kribbeln, die Knie sind beweglich. Tief durchatmen, es geht los. Jetzt wird abgeliefert!

WENN ICH EIN VÖGLEIN WÄR: Füllt den gesamten Körper aus, der Atem geht vom Kopf bis Fuß. Das Gesicht strahlt, der Geist ist bereit, zu tanzen. Der Stimmklang ist hell, die Artikulation ist aktiv und rhythmisch präzise, der Textumgang alltagssprachlich.

STYLE TRADEMARKS

- Taktart: 2/4-Takt
- Subdivision: binäre Sechzehntel
- Polyrythmik mit erdiger Betonung der schweren Zählzeiten
- typische Bass-Begleitung: Wechselbass auf Vierteln, auf letzter Sechzehntel tonale Vorwegnahme der nächsten Zählzeit
- Tongeschlecht: Dur oder Moll; oft keines (da ausschließlich Rhythmusinstrumente)
- laut & kraftvoll

Geht gut:

- das Leben feiern
- tanzen, als würde niemand zusehen

Geht gar nicht:

- Langeweile
- bewegungslos dastehen

Song-Referenzen:

Sergio Mendes & Brazil 66 – Mas Que Nada
Antonio Carlos Jobim – Brazil
João Gilberto – O Pato
Tony Holiday – Tanze Samba mit mir



Wenn ich ein Vöglein wär...

... und zu dir flöge, würde ich hier die Party des Jahrhunderts verpassen. Also mach dich lieber schnell auf den Weg zu mir! Du wirst tolle neue Leute kennenlernen und wir werden tanzen, als ob es kein Morgen gäbe!“

Wenn ich ein... ... Samba wär

Text: Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Musik: ...ad. Volkslied
...nt: Oliver Gies
© Helbling

♩ = 98
F⁶ Eb⁹

1.x *mf*
2.x *mp*

S
Wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn

1.x *mf*
2.x *mp*

A
Wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn

1.x *mf*
2.x *mp*

T
Wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn wenn__ ja wenn__ dann da wenn

1.x *mf*
2.x *mp*

B
Wenn ja dann wenn__ dann da wenn ja dann wenn__ dann da wenn

5 F⁶ *mp* Eb⁹

Wenn ich ein Samba wär

p

wenn__ dann__ da wenn wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn

p

wenn dann__ ja wenn dann da wenn wenn dann__ ja wenn__ dann da wenn

wenn ja dann wenn__ dann da wenn wenn ja dann wenn__ dann da wenn

Wenn ich eine... ... Bossa Nova wäre

WIE GEHT BOSSA NOVA?

Das Meer. Die Sonne steht tief, die Luft ist klar, ein warmer Wind treibt in Bodennähe kleine Sandwehen vor sich her. In sachter Regelmäßigkeit rollen Wellen heran, unscheinbar erst, ehe sie sich unmittelbar vor dem Strand erheben und schließlich brechen, friedvoll und sanft wie gleichermaßen kraftvoll und zwingend. Das stete Aufbrausen versinnbildlicht das ewige Kommen und Gehen allen Seins, der Horizont vereint sich mit dem Himmel und wird zum Tor in die Unendlichkeit.

Eine Frauenstimme schwebt über allem. In moderatem Tempo singt sie einen portugiesischen Text in einer sanfter Mittellage, ihr leicht hauchiger, fast teilnahmslos wirkender Klang wirkt rein und entwaffnend. Begleitet wird sie von einer akustischen Gitarre, deren Akkorde so behutsam gezupft werden, dass erst genaueres Hinhören offenbart, welche Virtuosität ihrem Spiel zugrunde liegt: Die Musik ist rhythmisch und harmonisch höchst anspruchsvoll, stellt dies aber nicht in den Vordergrund, sondern verströmt eine entspannende, fast eine wohlthuende Melancholie.

Bossa Nova, die „neue Welle“, ist ein moderner Musikstil, sie ist ein Bewusstseinszustand. In der Nähe auf den überdrehten Samba aufzubauen, dessen Elemente, entschleunigt sie aber drastisch und nicht nur durch die Jazzharmonik und zurückhaltende Gesangsweise. Lyrischen Texte erzählen keine Geschichten, sondern entsprechen Bildbeschreibungen. Man hält die Welt im Auge, man tritt aus sich heraus und wird zum neutralen Beobachter. Die vermeintlich schillernde Art des Musizierens ist Reflexion und Vorsicht, sie wird zum Symbol für unsere Zeit und farberfüllt, aber doch nicht als ein Beispiel eines Weltanschauungs.

VORBEREITUNG: Schließt die Augen. Findet einen festen Standpunkt, lasst Arme und Schultern entspannt hängen. Wuchtet langsam Wirbel für Wirbel auf, bis, ohne angekommen zu sein, euer Kopf über eurem Körper zu schweben beginnt. Beachtet eure Atmung, denn Züge tiefer und langsamer werden. Haltet an nicht fest, sondern lasst euch davon überraschen, welche Wege euer Gedanken nehmen. Lasst los und lasst euch durch die stärksten führen. Hebt ab und setzt alles hat seinen Ort. Alles ist gut. Schenkt euch diesem Empfinden ein paar ruhige, weite Atemzüge. Kehrt mit die Stillen.

Beachtet das Gefühl und kehrt dann langsam ab, bis ihr wieder in dem euer Körper gerade steht. Spüre eure Einheit und eure entspannte, aufrechte Haltung. Nehmt die Veränderung wahr, die sich in euch vollzogen hat. Finde individuell den richtigen Zeitpunkt um die Augen wieder zu öffnen. Lasst die Stimmung im Raum auf euch wirken.

STIMME ist obertonreich und frei von jedem aufgesetzten Affekt, der Atem ist gleichbleibend tief und ruhig. Die Artikulation ist aktiv und fein, als würde man ein sehr zartes Instrument spielen. Die Luft staut sich bei keinem Laut, der filigrane Atemstrom wird durch nichts unterbrochen. Der Textumgang ist alltagssprachlich.

STYLE TRADEMARKS

- Taktart: 4/4-Takt
- Subdivision: binäre Achtel
- typische Bass-Begleitung: Wechselbass auf Halben, auf letzter Achtel tonale Vorwegnahme der nächsten halben Zählzeit
- synkopierte Rhythmen; markantes Pattern: Clave-Rhythmus
- Jazzharmonik
- leise mit geringer dynamischer Bandbreite

Geht gut:

- Entrücktheit
- Melancholie

Geht gar nicht:

- nervös sein
- kräftiges *forte*

Song-Referenzen:

João Gilberto – Garota de Ipanema
(The Girl From Ipanema)
Astrud Gilberto – Corcovado
Stacey Kent – How Insensitive
Kurt Elling – Rosa Morena

„ Wenn ich ein Vöglein wär...

... und zu dir flöge, mir aber meiner selbst nicht bewusst wäre – worin läge der Sinn meines hektischen Flügelschlagens? Nein, ich bleibe, froh um die Kenntnis meiner Endlichkeit. Denn nur dank ihr vermag ich unsere Liebe als das Geschenk zu betrachten, was es ist.“

Wenn ich eine... ... Bossa Nova wär

Text: Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Musik: ... Volkslied
Oliver G...
© Helbing

♩ = 116

p

S da ba(b) ba ba(b) ba da ba da

A da ba(b) ba ba(b) ba da ba(b) ba(b) ba da

T da ba(b) ba ba(b) ba ba(b) ba(b) ba da

B bum bu bum bu bum bu bum bu bum ba(b) ba da bu

Chords: Bm⁹, C#m7(b5), F#7(b9), Bm⁹

5

p

S Wenn ich ein Vög - lein wär, ba(b) ba ba(b) ba

A Wenn ich ein Vög - lein wär, ba(b) ba ba(b) ba

T Wenn ich ein Vög - lein wär, ba(b) ba ba(b) ba

B bum bu bum bum bu bum bu bum Wenn ich ein Vög - lein wär, bu

Chords: Bm⁹, C#m7(b5), F#7(b9), Bm⁹, C#m7(b5), F#7(b9)

Wenn ich ein... ... Swing wär

WIE GEHT SWING?

Die Holzelemente der schulterhohen Vertäfelung ergänzen sich zu edlen Art Déco Mustern, die Decke wird von mehreren Säulen gestützt, ein gedimmter Kronleuchter taucht den Raum in warm schummriges Licht: Die zur Konzert-Location umfunktionierte Lobby des ehemaligen Grand Hotels wirkt, als wäre sie extra für den heutigen Abend gebaut worden. Gut angezogene Damen und Herren geben ihre Mäntel an der Garderobe ab und verteilen sich in ungezwungener Runde um Stehtische herum, wo sie sich, gedämpft scherzend, über ihr erfolgreiches Tagwerk austauschen und sich mit herben Longdrinks zuprosten.

Die unaufdringliche Einlassmusik verstummt, als die rund 20 Musiker*innen auf der für sie vorbereiteten Bühne Platz nehmen. Der Bandleader schlägt seine Partitur an, fängt rhythmisch zu schnipsen an, zählt „a one, a two, a three two three four“ – und die Big Band beginnt, unvermittelt lässt vor sich hin zu swingen. Wohlige Zufriedenheit, ein zufriedenes Nicken, die vielen wippenden Köpfe illustrieren die Momente, auf denen der Kontrabass verschmitzt von Ton zu Ton schreitet. Die Musik ist enorm spannungsvoll: Mal liegt die Melodie in den Saxophonen, dann in den Posaunen im Vordergrund, mal spielen die Trompeten, mal nur dezente Kicks, um direkt im nächsten Augenblick fortissimo anzuführen, gefolgt von ein paar wenigen leisen Noten vom Klavier. Die Wendungen überrollen und sind so auf den Punkt musiziert, dass sie den Zuhörern bisweilen ein beherztes „Yeah“ entfährt. Das Engagement verdichtet sich zum Ende hin, immer stärker bis zum letzten Fill, der Bandleader mit kindlicher Spannung, bis sich alles in einem satten Schlagakkord in unwiderruflich erregend hoher Dynamik auflöst. Im begeistertem Applaus sieht man die Musiker*innen auf der Bühne ein Grinsen anbrechen, ob des eben entzündeten Feuerwerks, das sie gerade abgefeuert haben.

Die Big Band ist auch „Jazz Orchestra“ genannt, denn die Größe der Besetzung erfordert das detaillierte Ausnotieren von Passagen, die vorher im Jazz unüblich war. Dadurch ist die Musik glatter und weniger spontan, gleichzeitig erweiterten sich aber das Klangspektrum und die harmonischen und dramaturgischen Möglichkeiten. Ein Vintage Swing ist verspielt, abwechslungsreich und bedarf eines gewissen Bildungsgrades, um die Vielschichtigkeit seiner Harmonik wertschätzen zu können. Obschon in der Swing-Ära der 1930er Jahre absolut im Stream, umweht ihn daher heute der Ruf des Elitären. Swing-LiebhaberInnen bilden einen Club der Wissenden, sie sind die Gourmets unter den Konsumenten populärer Musik.

VORBEREITUNG: Wie der Vögel, an dem ich mich mit Leidenschaft abgeben muss, die euch noch nicht bekannt waren. Natürlich wäre es mal mehr alle zusammen von eurer Freundlichkeit und Eloquenz, die ihr wahr immer beherrscht und die in euer inneres Augenmerk zu verbergen. Trotzdem tut es mir richtig gut, mich mit euch vergleichen zu sein. Ein distinguierten Austausch über eure persönlichen Begegnungen mit der Außenwelt aus, begleitet von einem guten Wein und einer Partie Schach.

TIPPS: Nehmt alle Momente an, da ihr aber niemandem mit eurer Strahlkraft blenden möchtet, nehmt euch auch süffisant zurück und lasst sie ganz natürlich sprechen. Das Körpergefühl ist überlegen, ihr überblickt das Geschehen. Zwerchfell und Atmung sind flexibel und passen sich vorausschauend jeder Synkope und jeder dynamischen Entwicklung an. Obwohl ihr euch eigentlich kultivierter auszudrücken pflegt, ist der Textumgang betont alltagssprachlich.

STYLE TRADEMARKS

- Taktart: 4/4-Takt
- Subdivision: ternäre Achtel
- typische Bass-Begleitung: „Walking Bass“ (er „winkt“ auf Vierteln von Akkord zu Akkord)
- synkopierte Rhythmen
- vierklanksbasierte Jazzharmonik
- vielfältige harmonische Ausschmückung von Dominantseptakkorden
- hohe dynamische Bandbreite

Geht gut:

- laid-back feeling
- eine Augenbraue hochziehen

Geht gar nicht:

- unsicher sein
- auf 1 und 3 schnipsen

Song-Referenzen:

Count Basie Big Band – It's Oh, So Nice
Frank Sinatra – New York, New York
Ella Fitzgerald & Louis Armstrong – They Can't Take That Away From Me
Glenn Miller Orchestra – Tuxedo Junction



Wenn ich ein Vögelin wär...

... flög ich zu dir – ja, das hat er wirklich genauso zu mir gesagt. Die Formulierung ist so naiv und unbeholfen, dass es fast schon wieder liebenswert ist, nicht wahr? Entzückend, einfach entzückend.“

Wenn ich ein... ... Swing wär

Text: Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Musik: traditionelles Volkslied
arrangiert von Gies
© Helbling

♩ = 96 (♩ = $\overset{\frown}{\text{♩}}$ $\overset{\frown}{\text{♩}}$ $\overset{\frown}{\text{♩}}$)

S *f* *p* *f* *p*

A *f* *p*

T *f* *p*

B *f* *p*

bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba bai du wa du wa du ba(b) ba
 bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba bai du wa du wa du ba(b) ba
 bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba du wa(b) wa du wa du ba(b) ba
 duhm ba duhm tuhm duhm ba duhm tuhm duhm ba duhm tuhm duhm ba duhm tuhm

5 *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p*

Wenn ich ein Vög - lein wär, bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba
 Wenn ich ein Vög - lein wär, bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba
 Wenn ich ein Vög - lein wär, bai du wa(b) wa du wa du ba(b) ba
 duhm duhm tuhm duhm tuhm duhm tuhm duhm ba duhm tuhm duhm ba duhm tuhm

Wenn ich ein... ... Walzer wär

WIE GEHT WALZER?

Die Ernte ist eingeholt und lagert in der Tenne. Doch bevor der langwierige Prozess des Dreschens beginnt, belohnt sich die kleine Dorfgemeinschaft erst mal mit einem großen Fest: Alle tragen ihre Sonntagsgarderobe, der Kirchplatz wurde mit kunstvoll geflochtenen Kränzen aus Früchten und Getreide geschmückt. Am Rand stehen ein paar Musiker auf einer improvisiert zusammengesetzten Bühne und laden mit Klarinette, Geige und Kontrabass zum Tanz ein. Zu ihren beschwingten Melodien wirbeln Paare ausgelassen über die Tanzfläche und vergessen für einen Tag die harten Mühen des bäuerlichen Jahreslaufes.

Der Walzer ist der älteste unserer heute gängigen Standardtänze. Während in den Königshäusern noch das nehmen zurückhaltende Menuett getanzt wurde, entwickelte er sich in der einfachen Bevölkerung als Reaktion auf das anstrengende und entbehrungsreiche Leben. Der explizite Paartanz feiert das Miteinander, die schwebenden Schritte in Verbindung mit den forschenden Drehungen versetzen den Körper in einen rauschhaften Glückszustand. Fühlt man sich ansonsten wie ein kleines Zahnrad im Getriebe der Zeit, wie man bei der Suche für einen kurzen Moment zum Mittelpunkt der Welt.

Der Walzer wird damit zum Symbol für das kleine Glück, das Großes bewirken kann. Der Walzer ist die Kunst zu brechen, wenn er zu langsam ist, wenn er zu schnell beherrscht wird. Gerade in seiner Phantasie ist er wichtig, sich Auszeiten einzuräumen und die Seele mit wohlthuenden Kleinigkeiten zu streicheln. Ein erfüllendes Hobby nachgehen, Bücher weiterlesen. Brot backen, Walzer tanzen. Das sind alles nichts Grundlegendes, aber alles Augenblicke, die man nicht aufgeben sollte.



VORBEREITUNG: In einer kraftzehrenden Phase. Du bist durchgetanzt, die vielen Job-Projekte beschäftigen dich über die Arbeit hinaus gleichzeitig mit uns, alle Herausforderungen im eigenen Alltag zu meistern. Haltet für ein Moment inne. Erkennet euch an Momenten, die euch im Herzen gutgetan haben: eine witzige Situation, zu Hause ein gelungener Zwischenschritt auf der Arbeit. Ein gutes Essen. Eine berührende Szene in einem Film. Erfreut euch daran, mit einem tiefen Durchatmen.

Die **STIMME** wird von einem erfüllten Lächeln getragen und ist offen, als würde man sich jemandem freundlich zuwenden. Es gibt keine ausgeprägt resonante Gesangskultur, der Klang ist rein und ungekünstelt und wirkt damit angenehm bodenständig. Die Artikulation ist weich und fließend.

STYLE TRADEMARKS

- Taktart: 3/4-Takt
- Subdivision: Achtel
- Tongeschlecht: Dur
- Harmonik: dreiklangs- und kadenzbasiert
- vorhersehbare harmonische Verläufe
- Wechselbass (Grundton – Quinte) auf Zählzeit 1, Nachschläge auf Zz. 2 & 3
- schwelgende Melodien

Geht gut:

- verzeihen
- trautes Heim, Glück allein

Geht gar nicht:

- sich beklagen
- Karriere machen wollen

Song-Referenzen:

Peter Alexander – Schneewalzer
André Rieu – Wiener Blut
Roy Black – Tulpen aus Amsterdam
Doris Day – Que Sera, Sera



Wenn ich ein Vöglein wär...

... dann könnte ich mit dir fliegen. Aber wer kann das schon? Und würde es sich schöner anfühlen können als dieser Tanz? Niemals!"

Wenn ich ein... ... Walzer wär

Text: Johann Gottfried Herder (1744–1803)

Musik: Adolf Volk
 Bearbeitung: Oliver Gies
 © Helbling

♩ = 176

S *mf* *p*
 wim dim wim dim wi-del dim ba da da dim wim dim

A *mf* *p*
 wim dim wim dim wi-del dim ba wim dim wim dim

T *mf* *mf*
 wim dim wim dim wi-del dim Wenn ich ein

B *mf* *mp*
 bomm bomm bomm ba da da bomm bomm

7 *A/C#* *A⁶* *E⁷* *A* *mf*

ba da wim dim wim dim wi-del dim ba da Dann flög

mf
 wim dim da da wim Und auch zwei Flü - gel hätt, dann flög

f
 in wär und auch zwei Flü - gel hätt, dann flög

f
 bomm ba da da bomm bomm bomm ba da da bomm flög